

Abteilung 4.1 - Stadtplanung
Sachbearbeiter(in): Sonnenfroh, Micha
24.06.2021

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschuss (öffentlich)	07.07.2021
Gemeinderat (öffentlich)	14.07.2021

Bockshof Freiflächengestaltung

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnisnahme

Vorgang:

Begründung:

Im Zuge des Bebauungsplanverfahren Hängebrücke erfolgen freiraumplanerische Überlegungen zur Gestaltung des Landepunktes, der Wegeanbindungen und der Ausstattung.

Gemäß städtebaulichem Vertrag umfasst die Herstellungs- und Fertigstellungspflicht des Vorhabenträgers (Investor) auch die Wiederherstellung sämtlicher durch die Umsetzung des Vorhabens beeinträchtigten Güter der Stadt (etwa Gehwege oder Straßenbegleitgrün, insbesondere im Bereich des Bockshofes und des Dominikanermuseums sowie der Anbindung der Fußgänger-Hängebrücke an die ehemalige Bundesstraße B27) nach den Vorgaben und Standards der Stadt.

Zur Erfassung der exakten Herstellungs- und Fertigstellungsinhalte am Landepunkt Bockshof und der dafür notwendigen Einbindung der Flächen rund um das Dominikanermuseum wurde ein Gesamtkonzept erstellt. Hierfür wurde ein VgV-Verfahren durchgeführt. Das Büro Faktorgrün wurde mit den Leistungsphasen 1-4 beauftragt.

In der Anlage 1 ist das Gesamtkonzept dargestellt. Darin blau umrandet ist der Kernbereiche im Bockshof der unmittelbar die Umsetzung des Vorhabens betrifft. Alle darin dargestellten Maßnahmen sowie der Übergang in angrenzenden Flächen werden durch den Vorhabensträger nach den Vorgaben aus der vorliegenden Planung mit Material- und Ausstattungskonzept eigenverantwortlich umgesetzt.

In der vorliegenden Planung werden die neue Ankunftssituation am Bockshof der Hängebrücke und das aktuelle Gutachten zum Denkmalschutz berücksichtigt. Die aktuelle Planung wurde mit Vermögen und Bau BW, Kirchengemeinde, Investor, Feuerwehr, Denkmalbehörde und Architekten des Dominikanermuseums abgestimmt.

Bereich Kriegsdamm / Zugangssituation:

- a) Die Besucher werden vom Nägelesgraben kommend über die großzügige Passage zwischen Museum und Kirche zum zentralen Platz im Bockshof geführt. Von dort führt ein gepflasterter Weg zur Hängebrücke.
- b) Es erfolgen im Bereich Kriegsdamm keine Maßnahmen durch den Investor. Es entstehen hier keine finanziellen Folgeverpflichtungen.

Dominikanermuseum / Freiraum und städtebauliche Einbindung:

- a) Das Museum wurde vom damaligen Planverfasser (Architekt Gerhard Assem, Karlsruhe) städtebaulich in den „grünen“ Bockshof eingebettet. Diese Entwurfsabsicht wird durch die bis an die Fassade angrenzenden Rasen und Rasenfugenpflasterflächen betont. Lediglich die großzügige Zugangspassage zwischen Museum und Kirche ist als Verkehrsfläche mit Treppenanlagen und Pflasterflächen ausgebildet.
- b) Diesen damaligen städtebaulichen Entwurfsansatz berücksichtigt der beiliegende Entwurf des Büro faktorgrün.

Bereich Bockshof / Investor / Wichtige Entwurfsansätze:

1. Die Eingriffe in die vorhandene Gestaltung sollen minimiert werden. Die vorhandene Materialsprache rund um das Museum wie auch der ankommenden Gasse aus dem Lorenzort soll aufgenommen werden. Auszubauende Materialien sollen soweit möglich wiederverwenden.
2. Gegenüber der ursprünglichen Freiraumplanung gibt es Änderungen, u.a.:
Die aufwändige Doppelschließung mit einer Treppenanlage zwischen dem bestehenden Baumbestand im Bockshof zum Brückeneinstieg ist nicht mehr erforderlich, da der Fußweg direkt am zentralen Platz anknüpft. Die Verbreiterung der schmalen Treppe mit zusätzlicher Rutsche an der Stadtmauerseite des Museums wird nicht weiterverfolgt. Im Zusammenspiel mit der Passage zwischen Museum und Kirche und dem Zugang vom Friedrichsplatz ist eine gute Zuwegung gewährleistet.
3. Der ostseitige Andienungshof des Museums wird zu einem zentralen Platz aufgewertet, über den die Besucherströme via Hängebrücke, Friedrichsplatz und Passage Museum/Kirche aufgenommen und verteilt werden.
Es wird die Materialität aus der Passage und der angrenzenden Gasse/Lorenzort aufgenommen: Granitkleinsteinpflaster, gebraucht, Segmentbogen, ungebunden
4. Die Aufenthaltsqualität und die Verteilerfunktion wird durch eine Bankmöblierung gestärkt. Die Möblierung wird in einem Pflasterband aus gebrauchtem Granitgrosteinpflaster mit Rasenfuge angeordnet. Das Pflasterband lehnt sich gestalterisch an die „Rottweiler Rinne“ an, der Gassengestaltung im Lorenzort an. Das Band befindet sich oberhalb des Baumbestandes und schiebt sich parallel zur Hangböschung in die heutigen Andienungshoffläche. Die Standortbedingungen der Bäume werden dadurch verbessert. Das Pflasterband erstreckt sich bis zur historischen Stadtmauer. Dort wird regelmäßig das „Fotoshooting“ der Gäste mit Blick auf Brücke und Neckartal stattfinden.
5. Mit der Neugestaltung und der neuen Funktion des Zentralen Platzes entsteht mit der vorhandenen raumgreifenden Fluchttreppe eine Engstelle. Für die Sicherung der FW-Umfahrt muss diese geändert werden. Mit dem Bau einer platzsparenden zweiläufigen Treppenanlage (Stahlkonstruktion, fvz) mit Wendepodest wird dies gelöst und gleichzeitig wirkt der Zugang zur Stadtmauer einladender und der zentrale Platz wird damit der neuen touristischen Bedeutung gerecht.
Das vorhandene Rasenfugenpflaster wird aufgenommen und gemäß neuer Höhengestaltung wiederverlegt und an das Pflasterband angeschlossen.
6. Zum Einstieg in die Hängebrücke führt ein in die Geländetopografie eingebetteter geschwungener Weg. Der Weg bettet sich weich in die Topografie ein. Dafür muss die Höhen- und Gefällelage des bestehenden Andienungshofes als Ganzes geändert werden. Der Weg startet bewusst am zentralen Platz, um den Weg entlang der Gebäuderückseite/Lorenzgasse zu entlasten. Parallel zum Weg ist zusätzlich ein Pflanzstreifen vor der Baumreihe vorgesehen.

Materialität der Wegeführung zum Einstieg wie beim zentralen Platz:
Granitkleinsteinpflaster, gebraucht, Segmentbogen, ungebunden

7. Die Belagsflächen im umzäunten Zugangsbereich erfolgen in der Materialität wie Wegeführung und zentraler Platz.
8. Die notwendigen Stütz- und Sitzmauern in den Rasenflächen werden Schichtmauerwerk aus gesägtem und teilweise gestocktem frostsicheren Muschelkalk ausgeführt.
9. Ausstattung wie Bänke, Beleuchtung, Absturzsicherungen usw. erfolgt entsprechend dem Konzept der Stadt Rottweil.
10. Vorstehend beschriebener Leistungsumfang ist vorbehaltlich zusätzlicher Vorgaben aus dem Baugenehmigungsverfahren.
11. Der Investor trägt die anteiligen Planungskosten für den Bereich Freiraumplanung Bockshof Leistungsphase 1-4 einschl. Abstimmung der Ausführungsplanung und der gestalterischen Begleitung in der Ausführungsphase.

Finanzierung:

Die Herstellkosten für die Maßnahme Bockshof werden vom Investor getragen. Außerhalb des gekennzeichneten Investorenbereiches notwendige Erneuerungsarbeiten sowie eventuell ergänzende Ausstattungen werden falls erforderlich bei der Stadt verbucht.

Im Haushalt veranschlagt: Ja Nein

Folgekosten:

Personelle Auswirkungen: keine

Zuständigkeit: Für Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung für die Stadt ist der Gemeinderat zuständig (§ 2 Absatz 3.1 Hauptsatzung).

Anlagen:

Aktueller Freiflächengestaltungsplan von faktorgrün vom 28.06.2021